

Start frei für Badespaß in der Badestadt

Renoviertes Schwimmbad öffnet morgen Pforten / Magistrat dankt Schwimmmeister und Stadtarbeitern

Bad Sooden-Allendorf (mö). Das Warten der Badestädter „Wasserratten“ hat endlich ein Ende. Am morgigen Freitag um neun Uhr öffnet das städtische Schwimmbad seine Pforten. Vorbei ist die wasserlose Zeit, vorbei das Sehnen nach dem kühlen Naß, das die hochsommerlichen Temperaturen der vergangenen Tage mit sich brachten. Besonders Kinder und Jugendliche werden jublieren, wenn sie auch in diesem Jahr noch einige Einschränkungen in Kauf nehmen müssen. Denn das Schwimmbad präsentiert sich in einem neuen Gewand. Wichtigste sichtbare Neuerung ist ohne Zweifel die Finnische Rinne, die in Zusammenarbeit mit der nach modernsten Gesichtspunkten

Wenn sich morgen früh die Tore des Schwimmbades öffnen, jung und alt sich in die kühlen Fluten stürzt, geht eine Zeit vorbei, in der das Schwimmbad über Wochen in den Schlagzeilen der Tagespresse stand. Politiker aller Couleur wegen des Bades im Kreuzfeuer der Kritik standen. Es wird aber auch ein Abschnitt beendet, wo Besonnene Nägel mit Köpfen machten und in Teamwork diejenigen Lügen strafte, die in diesem Jahr schon von einer Badestadt ohne Freibad unkten. Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit wurde hier innerhalb drei Monaten sprichwörtlich geschuftet, um Kur- und Friengästen, besonders aber den Bürgern und der Jugend der Badestadt auch 1983 den Badespaß zu ermöglichen. Besonders Schwimmmeister Heinz Krengel und sein Assistent Wolfgang Steinfeld sowie die Crew der Stadtarbeiter haben sich in dieser Hinsicht Verdienste erworben, die nicht genügend gewürdigt werden können.

Kur- und Badestadt verpflichtet

Dies ging auch aus den Worten von Erstem Stadtrat Erich Giese (SPD) hervor, der den derzeit im Urlaub weilenden Bürgermeister Rolf-Erich Barié vertritt. Giese hatte zusammen mit seinen Magistratskollegen gestern Nachmittag die gesamte „Schwimmbad-Crew“ zu einem Grillfest eingeladen, um ihr auf diese Weise für die hervorragende Arbeit in den vergangenen Wochen und Monaten zu danken. Giese wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß eine Kurstadt mit 10 000 Einwohnern und rd. 25 000 Kurgästen im Jahr grundsätzlich verpflichtet sei, ihren Einwohnern und Gästen die Möglichkeit des Badens in einem städtischen Schwimmbad zu geben, zumal Bad Sooden-Allendorf in seinen Werbeprospek-

ten besonders auf das Schwimmbad hinweist. Daher müßten sich alle städtischen Gremien, angefangen von den Stadtverordneten über Magistrat, Kurverwaltung und Bauamt bis hin zu den Stadtarbeitern dafür einsetzen, daß insbesondere Kindern und Jugendlichen der Badespaß in den Ferien nicht genommen wird. Jetzt, wo das Bad vor seiner Eröffnung steht, sollten nach den Worten von Giese auch alle Schwierigkeiten vergessen sein, die sich im Laufe von zwei Jahren eingestellt hatten. Von seiten des Magistrats hätte man diese herrliche Freizeitanlage auch lieber schon im Mai für die Bevölkerung freigegeben, doch Verschleißerscheinungen in der Stahlbetonkonstruktion hätten eine grundlegende Sanierung unabänderlich gemacht.

Giese wies darauf hin, daß die Stadt Bad Sooden-Allendorf im ersten Halbjahr 1983 bereits 400 000 Mark für die Schwimmbadsanierung bereitgestellt habe, weitere sechsstelligen Zahlen würden bei den Restarbeiten folgen. Da in der Zukunft die Einnahmen kaum zur Kostendeckung reichen, appellierte der erste Stadtrat an die Bürger der Stadt, diese herrliche Freizeitanlage nun auch entsprechend zu frequentieren.

Dank an Schwimmmeister Heinz Krengel

Im Namen des Magistrats, der sich seit geraumer Zeit des Schwimmbades in besonderer Art und Weise angenommen hat, dankte Giese allen Beteiligten, die zur Renovierung beigetragen haben. Beginnend bei den Stadtverordneten der Badestadt für die Bewilligung der notwendigen Gelder, den Firmen für ihre gute und präzise Arbeit bis hin zum städtischen Bauamt und den Stadtarbeitern, die in der Schlußphase großen Anteil daran hatten, daß der gestellte Termin, der 8. Juli, ein-

ausgerichteten Umwälzanlage über den ganzen langen Badetag hinweg einwandfreie Wasserqualität garantiert. Hinzu kommt die Neuverflüssung der Beckenwände mit dunkelblauen Kacheln, die Schwimmbekken und Wasser das Flair vom „blauen Meer“ geben. Im Rahmen der Generalsanierung des Schwimmbades fehlt jetzt lediglich noch die Erneuerung der Fliesen auf der Beckensohle, die sofort nach Beendigung der Badesaison in Angriff genommen werden soll, die Installation der Sprungbretter sowie die Kultivierung eines Teils der Liegewiese.

gehalten werden konnte. Der besondere Dank des Magistrats galt Schwimmmeister Heinz Krengel, der nach den Worten von Giese als Mann vom Fach nicht nur die Übersicht behaltend, sondern auch bis in das kleinste Detail mitgearbeitet und Hand angelegt habe. Zusammen mit seinem Assistent Wolfgang Steinfeld habe der „Maxe“ 3000 Stunden im Schwimmbad verbracht, damit 1983 noch der Badespaß gewährleistet ist. Für die vielen Entbehrungen, die dadurch seine Ehefrau auf sich nehmen mußte, überreichte Giese als äußeres Zeichen des Dankes einen Blumenstrauß und wünschte viel Spaß im renovierten Schwimmbad.

